

Der letzte Monarch von Württemberg zieht um. Die Bronzeskulptur „König Wilhelm II. und seine Spitze“ wandert aus dem StadtPalais – Museum für Stuttgart in dessen Außenbereich an der Urbanstraße. Zahlreiche Diskurse während der Sonderausstellung „Wilhelm II. – König von Württemberg“ zu der Frage „Wo ist der richtige Platz für das Denkmal?“ haben die Erinnerungskultur sowie die Standortwahl bereichert.

Etliche Menschen haben die große Sonderausstellung „Wilhelm II. – König von Württemberg“ (2. Oktober 2021 bis 27. März 2022) im StadtPalais – Museum für Stuttgart besucht. Mit Bildern, Relikten und historischen Dokumenten haben sie viel über den vor 100 Jahren gestorbenen letzten Monarchen von Württemberg erfahren – über Wilhelm II. als Regenten, aber auch als Privatmensch. Vorträge über neue Erkenntnisse, Workshops und Gesprächsrunden haben die Ausstellung begleitet und Möglichkeiten zur Diskussion und Auseinandersetzung mit der Person Wilhelm II. geboten. Bei vielen dieser Diskurse ging es auch um die Frage, wo der richtige Platz für die Bronzeskulptur „König Wilhelm II. und seine Spitze“ ist.

Das StadtPalais hat die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten von Fachleuten, Stuttgarterinnen und Stuttgartern gesammelt – und eine Entscheidung getroffen. So steht die Skulptur nun auf dem Gelände des StadtPalais an der Urbanstraße, auf einem in die Wiese eingelassenen Sockel. Von hier blickt Wilhelm II. in Richtung Stadt – als hätte er gerade das Gebäude verlassen und würde mit seinen beiden Hunden zu einem seiner vielen Spaziergänge durch Stuttgart aufbrechen. „Wir haben immer versprochen, dass wir am Ende des Diskurses zu einem Ergebnis für einen Standort kommen“, so Dr. Torben Giese, Direktor des StadtPalais – Museum für Stuttgart. Final beendet werden konnte die Wahl allerdings nicht, da sich derzeit vor dem StadtPalais eine Baustelle befindet. Somit standen am Ende der Ausstellung nicht alle Möglichkeiten für einen Standort zum Diskurs. „Je nachdem, wie der aktuelle Standort angenommen und beurteilt wird, kommt es also eventuell noch einmal zu einem Umzug“, so der Museumsdirektor.

Die Skulptur stammt vom Künstler Hermann-Christian Zimmerle, der sie im Jahr 1990 im Auftrag von und finanziert durch die Stuttgarter Bürgerschaft entwarf. Lange Zeit stand sie im Museumsgarten des StadtPalais, dem ehemaligen Wohnsitz des Königs in Stuttgart. Im vergangenen Sommer bekam sie für drei Monate eine Gastrolle vor dem Opernhaus der Württembergischen Staatstheater und sorgte dort für öffentliche Aufmerksamkeit. Zur Sonderausstellung kehrte Wilhelm II. dann zurück und stand in der Ausstellungsfläche im StadtPalais. „Natürlich gehört die Skulptur hierher – und wir möchten sie auch nicht hergeben“, erklärt Dr. Torben Giese. Bereits vor, aber vor allem während der Ausstellung hat der Standort für Diskussionen gesorgt: Für die einen befand sich die Skulptur im Garten zu sehr im Abseits, manche forderten eine prominentere Position vor dem StadtPalais und andere wiederum äußerten

Bedenken, ob eine souveräne Stadt mit freien Bürgerinnen und Bürgern überhaupt ein Denkmal für einen König brauche.

„Wir haben spannende Diskurse zu Wilhelm II. geführt – und führen sie noch“, sagt Dr. Torben Giese. Als Zwischenresümee lasse sich festhalten, dass Wilhelm II. zum einen durchaus eine Identifikationsfigur für Stuttgart sein könne. Für viele ist er einer der liberalsten, modernsten und offensten Monarchen. Auf der anderen Seite ist und bleibt er ein Adelsvertreter. Und das Bild von ihm ist undifferenziert: Betrachtungen zu Wilhelm II. blenden Themen wie Nationalismus, Kolonialismus und Flottenpolitik aus. „Die Ausstellung war für das StadtPalais eine wichtige Gelegenheit, den Diskurs zur Persönlichkeit dieses Königs zu erweitern“, sagt der Museumsdirektor. „Und wir freuen uns auf weitere Diskussionen, die zu einer lebendigen Erinnerung an Wilhelm II. beitragen.“

Bildnachweis: *WilhelmII_Skulptur_Foto_Julian Rettig. Die zur Verfügung gestellten Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit dieser Berichterstattung verwendet werden.*